

Mit der Bitte um Veröffentlichung
29.05.2011, Hamburg

Dramatischer Lehrermangel in den Naturwissenschaften

Zahlreiche Fachgesellschaften (siehe unten) äußern sich besorgt über den Lehrermangel in den naturwissenschaftlichen Fächern. Dabei ist nicht nur der Mangel an Lehrkräften problematisch, sondern auch der Umgang der Länder mit dem Mangel. Obwohl die Deutsche Physikalische Gesellschaft bereits im Frühjahr 2010 auf den dramatischen Lehrermangel im Fach Physik deutlich hingewiesen hat, haben die Kultusministerkonferenz der Länder und die zuständigen Landesbehörden nicht reagiert. Dabei könnte ein fundiertes Weiterbildungsprogramm die Misere deutlich mindern.

Viele Länder versuchen, dem Lehrermangel mit der Einstellung von Quer- und Seiteneinsteigern in den Schuldienst zu begegnen: Sie stellen Diplom-Mathematiker, Diplom-Chemiker oder Diplom-Physiker ohne Staatsexamen (Quereinsteiger) oder ganz ohne didaktische Zusatzausbildung (Seiteneinsteiger) für das Physiklehramt ein. Problematisch ist nicht per se, dass Quer- und Seiteneinsteiger in die Schule kommen. Dieser Personenkreis ist oftmals fachlich hoch qualifiziert, motiviert und engagiert. Unverständlich ist vielmehr die fehlende Unterstützung durch die verantwortlichen Kultusministerien beim Erwerb fachdidaktischer Qualifikationen.

MNU und befreundete Verbände fordern von den Bildungsadministrationen der Länder daher eindringlich, Seiten- und Quereinsteiger aktiv beim Erwerb fachdidaktischer Qualifikationen zu unterstützen. Umfassend qualifizierte Lehrerinnen und -lehrer in den Naturwissenschaften sind Grundvoraussetzung dafür, dem Mangel an Naturwissenschaftlern und Ingenieuren entgegenzuwirken.

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) hatte bereits 2010 in einer Studie¹ die Einstellungssituation von Physik Lehrern analysiert und war zu besorgniserregenden Ergebnissen gelangt:

- Die Einstellungssituation ist in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. In Baden Württemberg z. B. ist die Situation dramatisch; dort kann die Hälfte der Stellen nicht einmal durch Quer- oder Seiteneinsteiger besetzt werden.
- 12 der 16 Bundesländer bieten die Möglichkeit, als „Quereinsteiger“ mit dem schulischen Vorbereitungsdienst zu beginnen oder als „Seiteneinsteiger“ direkt den Schuldienst anzutreten.
- Besonders die Seiteneinsteiger fühlen sich allein gelassen und überfordert, da sie ohne angemessene Vorbereitung von Anfang an eine hohe Stundenzahl unterrichten müssen. In einigen Ländern ist nicht einmal eine begleitende Ausbildung vorgesehen, obwohl schon das Durchlaufen eines Referendariats ohne erstes Staatsexamen eine Notlösung darstellt.

¹ „Quereinsteiger in das Lehramt Physik – Lage und Perspektiven der Physik Lehrerausbildung in Deutschland“, <http://www.dpg-physik.de/veroeffentlichung/broschueren/studien.html>

Aufgrund der alarmierenden Situation haben Physikdidaktiker aus Universitäten und Seminaren ein bundesweites modularisiertes Weiterbildungsprogramm konzipiert. Damit können Physik-Quereinsteiger fachdidaktische Kompetenzen erwerben, die sich an den von der Kultusministerkonferenz (KMK) verabschiedeten Standards für die Lehrerbildung orientieren. Dieses Qualifizierungsangebot als Brücke zum Referendariat oder begleitend zum Start im Vorbereitungsdienst unterbreitete die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) der KMK und den Bundesländern, um sie als Partner des Programms zu gewinnen: leider ergebnislos. Die unterzeichnenden Fachgesellschaften fordern die Bildungsministerien der Länder eindringlich auf, länderübergreifende Weiterbildungsprogramme für Quereinsteiger und auch für Seiteneinsteiger aufzulegen.

Die unterzeichnenden Fachgesellschaften sind: MNU und Deutsche Mathematiker - Vereinigung (DMV), Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG), Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ), Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDChP), Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM), Gesellschaft für Informatik (GI), Konferenz der Mathematischen Fachbereiche (KMathFT), Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Fakultätentag (MNFT), MINT Zukunft schaffen, Science on Stage Deutschland (SonSD), Stiftung Polytechnische Gesellschaft, T³ Deutschland, Verein Deutscher Ingenieure (VDI)²

Jürgen Langlet
MNU Bundesvorsitzender

Zeichen (ohne Leerzeichen): 4.563
Zeichen (mit Leerzeichen): 5.139

Redaktion

V.i.S.d.P.: Jürgen Langlet, MNU Bundesvorsitzender
Kontakt: Gaby Heintz, MNU Bundesvorstand, Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: gaby.heintz@mnu.de
Zur freien Verfügung und Auswertung in der Presse

Der Deutsche Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) ist einer der größten Fachlehrerverbände Deutschlands und engagiert sich bundesweit in 18 Landesverbänden. Er vertritt die Fachinteressen der Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physik- und Informatiklehrer aller Schulformen. Der Förderverein wurde 1891 gegründet und hat seitdem maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts in Deutschland genommen.

MNU Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V.

Bundesgeschäftsstelle: Walter-Frahm-Stieg 30, 22041 Hamburg
Telefon: 040-6570162 Telefax: 040-6570162
E-Mail: info@mnu.de Weitere Informationen: www.mnu.de

² beschlossen auf dem MNU-Bundeskongress mit: Frau Schiemann (DMV), Frau Raguse (GDCh), Prof. Dr. Schecker (GDChP), Prof. Dr. Weigand (GDM), Prof. Dr. Berg (GDNÄ), Prof. Dr. Friedrich (GI), Frau Prof. Dr. Kersten (KMathF), Prof. Dr. Stroth (MNFT), Dr. Welz (SonSD), Frau Dr. Graube (VDI), Dr. Pallack (T³), B. Gesing (MINT-Zukunft schaffen), Dr. Eimer (Stiftung Polytechnische Gesellschaft), MNU-Bundesvorstand